

Die  
"Weiseritz-Zeitung"  
ersch. täglich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und komplizierte  
Inserate mit entsprechendem  
Aufschlag. — Gesuch-  
sachen, unredaktionellen  
Zuhle, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 121.

Sonnabend, den 11. Oktober 1884.

49. Jahrgang.

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Der jüngste Aufenthalt des Prinzen Wilhelm von Preußen auf österreichischem Boden wird noch in dieser Woche sein Ende erreichen. Am Donnerstag ist Kaiser Franz Joseph mit seinen fürstlichen Gästen, dem König Albert von Sachsen, dem Prinzen Wilhelm von Preußen und dem Prinzen Leopold von Bayern von den Hochwildjagden in der Steiermark nach Wien zurückgekehrt. Am Freitag fand zu Ehren der fürstlichen Gäste im kaiserlichen Lustschloße Schönbrunn ein Galabiner statt. Prinz Wilhelm hat eigens seinen diesmaligen Aufenthalt am Wiener Hofe noch verlängert, um den ihm in herzlichster Freundschaft verbundenen österreichischen Thronerben, Kronprinz Rudolf, welcher mit seiner Gemahlin am Sonnabend in Wien wieder eintrifft, begrüßen zu können. Als ein weiteres Zeichen dieser Freundschaft ist der Umstand zu betrachten, daß, wie bekannt, Kronprinz Rudolf in kommender Woche Prinz Wilhelm zu den Elchwildjagden nach Ostpreußen begleiten wird. — Die Kaiserin hat der deutschen Kriegerkameradschaft in München, welche die hohe Frau anlässlich deren Geburtstag und Wiedergenesung beglückwünscht hatte, in einem Handschreiben in bewegten Worten gedankt. Eine ähnliche Auszeichnung ist aus gleichem Anlaß dem Central-Komitee der Vereine zum Rothen Kreuz zu Theil geworden. — Wenn bisher über des Programms der Regierung für die nächste Reichstags-Session wenig oder eigentlich gar nichts bekannt war, so ist es jetzt doppelt erfreulich, von offiziöser Seite die Mittheilung zu hören, daß dieses Programm wenigstens nach der sozialpolitischen Seite hin eine sehr notwendige Erweiterung erfahren wird. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, sind die Gesegentwürfe, welche die Einbeziehung der in den Transportgewerben, sowie in der Forst- und Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter unter die Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes bezwecken, bereits aufgestellt und befinden sich im Stadium der vorbereitenden Durchberatung. Daß eine weitere, große Kategorie von Arbeitern der Wohlthaten des genannten Gesetzes theilhaftig werden soll, ist nur ein neuer Beweis für die ernste Fürsorge, welche die Regierung unseres Kaisers fortgesetzt dem Wohle der arbeitenden Bevölkerung widmet, und es erscheint in Hinblick hierauf überflüssig, auf die verdächtigen Kommentare, mit denen von gewisser Seite die betr. offiziöse Mittheilung begleitet wurde, näher einzugehen. — Ueber eine ganze Reihe von Tagesfragen, über welche in letzter Zeit mancherlei Gerüchte im Umlauf waren, bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkenswerthe aufklärende Mittheilungen. So sagt das offiziöse Blatt bezüglich der Konferenzen des Reichskanzlers mit den Vertretern überlebensfähiger Unternehmungen, daß in denselben keinerlei Beschlüsse gefaßt worden seien. Der Reichskanzler habe lediglich die Wünsche der betreffenden Firmen entgegengenommen und daneben seinerseits dem Wunsche Ausdruck gegeben, die hanseatischen Interessenten am afrikanischen Handel möchten sich zur Bildung eines Syndicats vereinigen, welches der Reichsregierung in ihren Entschliessungen beratend zur Seite stünde. Was die kirchenpolitischen Angelegenheiten anbelangt, so dementirt das Blatt kategorisch die Nachricht, Herr v. Schölzer habe in Rom neue Kandidaten für Köln und Posen vorgeschlagen, überhaupt habe er irgend ein besonderes Friedensprogramm nicht mitgebracht. Weiter nennt das Blatt als Vorlagen, welche den noch im Laufe dieses Monats zusammentretenden preussischen Staatsrath beschäftigen werden, die Dampfer-Subvention, die Erweiterung der Unfallversicherung und die Postparaffinen. Auch über die Abstimmungen Preußens im Bundesrathe und dessen Ausschüsse werde der Staatsrath sein Gutachten abzugeben haben.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich ist der politische und nationale Haber vor dem Hinfalle des Kaiser's einen Augenblick verstummt. Von allen Seiten,

aus allen Gesellschaftsklassen ist man bestrebt, den Manen des so früh dahingegangenen genialen Künstlers zu huldigen, und diese allgemeine Theilnahme zeigte sich auch bei dem am Montag stattgefundenen, feierlichen Leichenbegängnisse Kaiser's, bei welchem ganz Wien seiner Trauer um den todtten Meister Ausdruck zu geben schien.

**Frankreich.** In den Pariser Regierungskreisen herrscht infolge der nach dem Harren aus China neuerdings wieder eingelaufenen Siegesbulletins des Admirals Courbet die gehobene Stimmung. Die jüngsten Erfolge der französischen Flotte sind allerdings nicht zu unterschätzen, denn mit der Wegnahme von Keelung und Lamsul haben die Franzosen auf Formosa festen Fuß gefaßt, und weitere Kämpfe dürften diese fruchtbare, etwa vier Mal den Flächenraum des Königreichs Sachsen einnehmende Insel in ihren übrigen Hauptpunkten als „Festpunkt“ in die Hände der Franzosen liefern. Wenn, wie zu erwarten steht, auch in Tonkin der signalisirte Zusammenstoß zwischen dem französischen Expeditionskorps unter den Generälen Negrier und Briere und der dort eingedrungenen chinesischen Heeresabtheilung zu Gunsten der französischen Waffen ausfällt, so wird alsdann Frankreich seine militärische Position in Ostasien entschieden abermals verstärkt haben.

**England.** In London jagt jetzt ein Ministercath den andern, dem am Montag abgehaltenen ist schon am Mittwoch ein zweiter gefolgt. Offenbar bildet die ägyptische Frage den Hauptgegenstand der Beratungen der englischen Minister, hauptsächlich was die finanzielle Seite anlangt. Auch der von Lord Northbrook in Kairo gemachte Vorschlag, die ägyptische Armee gänzlich abzuschaffen, dürfte mit diskutiert worden sein. Einen weiteren Untergrund für die englischen Ministerkonferenzen wird jedenfalls auch die herannahende parlamentarische Session bilden, die dem Ministerium Gladstone schon in Hinblick auf die Wahlreformfrage heiße Stunden bringen wird.

**Schweiz.** Die „Grecchi-Affaire“ zwischen der Schweiz und Italien ist jetzt endgiltig beigelegt. Von Seiten der italienischen Regierung ist dem Schweizer Bundesrathe die amtliche Mittheilung gemacht worden, daß sie ihren Konsul in Lugano, Grecchi, wegen dessen irredentistischer Umtriebe die Bundesregierung in Rom voristellig geworden war, seiner Funktion entzogen habe.

**Belgien.** Die belgische Hauptstadt ist leider noch immer der Schauplatz pöbelhafter Demonstrationen gegen die Vertreter der belgischen Regierung. Zum Gegenstand einer solchen wurde am Sonntage der Minister des Innern, Jacobs, gemacht, welcher in Brüssel bei der Preisvertheilung anlässlich der allgemeinen Preisbewerbung der Mittelschulen Belgiens eine Rede hielt und in derselben wiederholt in stürmischer Weise unterbrochen wurde. Der Vorfall ist um so peinlicher, als er sich in Gegenwart des Königs und der Königin abspielte, auf welche Beide derartige Ausschreitungen der radikal-liberalen Elemente schwerlich einen günstigen Eindruck machen werden. Der Brüsseler Gemeinderath hat in seiner Montagigung eine, das Vorgefallene energisch tadelnde Tagesordnung angenommen.

**Dänemark.** Der am Montag eröffnete dänische Reichstag ist nach der Eröffnungsfeier sofort auf vier Wochen vertagt worden. Die Brandkatastrophe, von welcher das Kopenhagener Residenzschloß betroffen worden ist, hat hierbei in sehr bestimmter Weise mit eingewirkt, indem durch das Feuer auch die ganze Auflage des Finanzgesegentwurfes pro 1884/85, mit welchem sich der Reichstag zunächst und hauptsächlich beschäftigen sollte, zerstört worden ist.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Im Monat September ist in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde von ansteckenden Thierkrankheiten nur der Milzbrand in

in Borlas und Theisewitz aufgetreten. In letzterem Orte war in einem Gehöfte ein Thierbestand von 16 Rindern gefährdet, eins davon erkrankte und verendete. In Theisewitz waren 42 Rinder in einem Gehöfte gefährdet, auch hier erkrankte ein Stück und wurde vom Besitzer getödtet.

Den uns zur Beilage in unsere Zeitung für sämtliche Abonnenten von der kgl. Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen übersendeten Winterfahrplan werden wir der nächsten Nummer beifügen.

Auf Antrag des Verbandes der sächsischen Lederproduzenten hat, wie wir schon kürzlich berichtet, das kgl. Ministerium des Innern angeordnet, daß — wie dies rüchlich der Staatswaldungen bereits früher auf Anordnung des kgl. Finanzministeriums geschehen — auch hinsichtlich der Gemeinde-, Stiftungs- und Privatwaldungen festgesetzt werde, welchen Umfang die Produktion von Fichten- und Eichen gerbrinde innerhalb der letzten drei Jahre gehabt habe. Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes sind daher veranlaßt worden, die bezüglichen Erhebungen für die innerhalb ihrer Gemeinde- bzw. Gutbezirke gelegenen Waldungen, und zwar, soviel die Waldungen der Kirchen- und Schulgemeinden, der geistlichen und Schullehen, sowie sonstiger Stiftungen betrifft, im Einvernehmen mit den Kirchen- und Schulvorständen, den Ruknisiern der betreffenden Lehen und den Stiftungsverwaltern vorzunehmen und das gewonnene Resultat durch wahrheitsgetreue Ausfüllung eines hierzu aufgestellten Fragebogens zu verlaublichen, den letzteren aber bis längstens den 15. dieses Mts. gehörig vollzogen an die kgl. Amtshauptmannschaft zurückzugeben. Sind Waldungen der vorbenannten Art in einem Bezirke nicht vorhanden, oder aus denselben innerhalb der letzten drei Jahre Fichten- und Eichengerbrinden nicht gewonnen worden, so ist dies auf dem gleichwohl zurückzureichenden Formulare zu vermerken. Die fiskalischen Forstbeamten sind vom kgl. Finanzministerium angewiesen worden, den Gemeindebeamten bei den vorzunehmenden Erhebungen, wenn nöthig, behülflich zu sein, und haben sich daher letztere eintretenden Falles mit der Bitte um Unterstützung an den nächsten kgl. Oberförster zu wenden.

Vom Trichinenbefehauer Nöthig in Kreischa ist am 7. Oktober ein vom Fleischer Schubert in Theisewitz geschlachtetes Schwein für trichinenhaltig befunden und der Kadaver des Thieres infolgedessen bis auf Weiteres in ortspolizeiliche Verwahrung genommen worden.

**Reichenau.** Am 8. Oktober Mittags in der 12. Stunde sind hier die Gebäude des Gutbes. Friedrich Gottlob Hegewald total niedergebrannt. Das Feuer ist in der Scheune ausgebrochen und die Entstehungsursache zur Zeit noch unbekannt. Außer den beiden Ortsprügen sind am Brandplatze noch die Spritzen der Feuerwehrr von Frauenstein und der Gemeinden Kleinbobritzsch und Hartmannsdorf anwesend gewesen.

**Dresden.** Die Stadtverordneten haben in der Sitzung am 9. Oktober den Stadtrath Bönißch mit 34 Stimmen zum Bürgermeister von Dresden gewählt, während Amtshauptmann v. Dose in Zwickau mit 33 Stimmen in der Minorität verblieb.

Verschiedene Gemeindevorstände hatten bei ihren vorgelegten Verwaltungsbehörden die Aufhebung der in verschiedenen Orten bestehenden Gabenstellen für arme Reisende behufs Errichtung von Naturalverpflegungstationen angeregt. Die Amtshauptmannschaft Dresden speziell anlangend, so hat sich gedachte Behörde nicht dafür interessieren können und aus mehrfachen Gründen diese Aufhebung für bedenklich erachtet; man hat dabei angenommen, daß durch Wiedereinführung des Legitimationszwanges und Beseitigung des Landarmenwesens eine nachhaltige Einschränkung des Bettler- und Vagabundenwesens anzustreben sei.